

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS DEM SUOV

XIII. AESOR-Kongress in Siegen (BRD)

Sieben Vertreter des SUOV, begleitet von ihren Gattinnen, haben sich über die Pfingsttage in Siegen (BRD) mit 250 Unteroffizierskameraden aus Frankreich, Belgien, Österreich, der Bundesrepublik Deutschland, den Niederlanden und Italien zum XIII. Kongress der Europäischen Vereinigung der Reserve-Unteroffiziere (AESOR) zusammengefunden. Die offiziellen Vertreter der angeschlossenen Landesverbände (für den SUOV Zentralpräsident Adj Uof Max Jost, Zentralsekretär Fw Germain Beucler und



Die Vertreter des SUOV am AESOR-Kongress in Siegen (BRD).

Zentralvorstandsmitglied Wm Achille Donada) befassten sich mit einer Statutenrevision, dem technischen Reglement und mit den laufenden Geschäften. Die nächsten AESOR-Wettkämpfe wurden auf den 1. bis 3. September 1989 in Hammelburg (BRD) festgesetzt. Neuerungen sind in bezug auf das Tenü und das HG-Werfen vorgesehen.

Nach dem Fahnenaufzug wurden einige Vorträge gehalten, und im weiteren waren in den Kongress verschiedene Empfänge eingeflochten, denen auch die Damen beiwohnen konnten. Ein Feldgottesdienst und eine Kranzniederlegung bildeten den Abschluss. Im Rahmen des «Balls der Nationen» wurde SUOV-Zentralvorstandsmitglied Wm Achille Donada mit der silbernen Verdienstmedaille für seine guten Dienste als Übersetzer ausgezeichnet. Der nächste AESOR-Kongress wird 1990 in der Schweiz stattfinden.

ZUOV 75jährig und Zug neuer Vorort

W.F. In Stans feierte der Zentralschweizerische Unteroffiziersverband das 75jährige Bestehen. Gleichzeitig wählte die Delegiertenversammlung die Sektion Zug zum neuen Vorort und Wm Herbert Huber, Cham, zum neuen Verbandspräsidenten.

Im ZUOV herrscht seit der Gründung das Vorort-System. Für die nächsten drei Jahre stellt die Sektion Zug den Vorstand mit folgenden Personen: Präsident: Wm Herbert Huber, Cham; Vizepräsident und Protokollführer: Gfr Otto Oeschger, Zug; Kassier: Adj Uof Robert Nussbaumer, Luzern; Techn. Leiter I: Oblt Urs Marty, Steinhausen; Techn. Leiter II: Hptm Hanspeter Stutz, Lieli; Mutationsführer und Sekretär: Four René Schär, Zürich; Fähnrich: Adj Uof Kurt Fürst, Hünenberg.

Wie der neugewählte Präsident, Wm Herbert Huber,

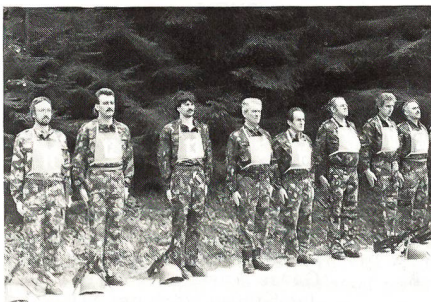


Ein Teil des neuen ZUOV-Vorstandes mit dem Präsidenten Wm Herbert Huber, Cham (ganz links).

erklärte, wird sich der neue Vorstand bemühen, für die ausserdienstliche Tätigkeit der Unteroffiziere gute Bedingungen zu schaffen. Dabei soll die Zusammengehörigkeit und die Kameradschaft gefördert werden. Die SUT 1990 in Luzern soll für die Innerschweizer Sektionen zum Erfolg werden. Der bisherige Verbandspräsident, Wm Oskar Anderes aus Einsiedeln, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der Unteroffiziersverein Nidwalden mit OK-Präsident Oskar Christen gestaltete den Jubiläumsakt im Landratssaal mit einer Ansprache von Militärdirektor Edi Engelberger und einem Blick in die Verbandsgeschichte durch den Schwyzer Staatsarchivar Major Josef Wiget. Regierungsrat Edi Engelberger erinnerte an die Verbandsgründung im Jahre 1913.

KUT-Vorbereitung des KUOV Thurgau

HEE. Im Rahmen einer gemeinsamen Kaderübung haben sich die thurgauischen UOV-Sektionen auf den Kantonalen Unteroffizierstag vom 3. September 1988 vorbereitet. Unter der Leitung von Oblt Adrian Steinemann scheute der UOV Kreuzlingen keine Mühe, interessante und lehrreiche Arbeitsposten für folgende Wettkampfdisziplinen in der Gegend des Tägerwiler Waldes vorzubereiten: Skore-OL, ACSO/San D, Panzererkennung/HG-Zielwurf, Flugzeugerkennung, Führungsaufgabe und Panzerabwehrschüssen. Anstelle eines ausführlichen Übungsberichtes lassen wir für diesmal einige Bilder sprechen!



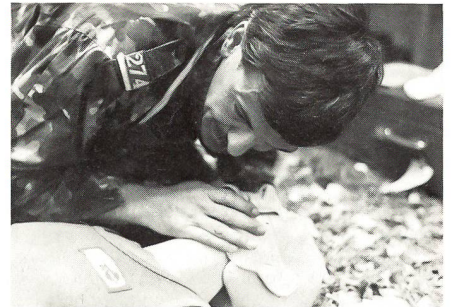
Bereitmeldung zur Kaderübung «KUT-Training» des Unteroffiziersverbandes Thurgau.



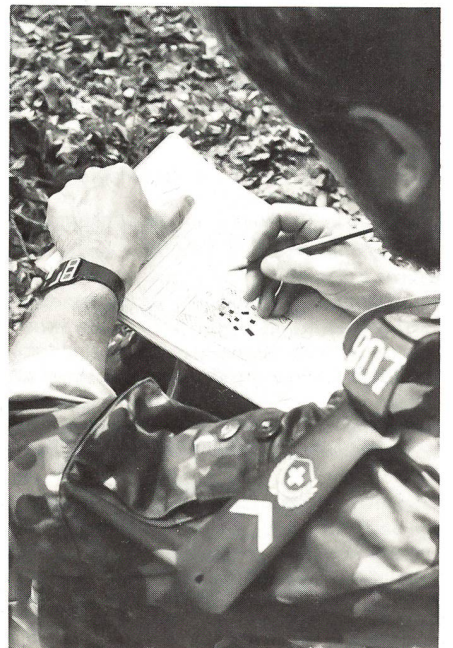
Realistische Flugzeugerkennungübung: Die Modelle müssen «im Flug» erkannt werden, das heisst, sie gleiten an einem Draht herunter.



Die Panzermodelle sind im Laub versteckt, was genaues Beobachten erfordert.



Realistischer lässt sich das Beatmen eines Verunfallten kaum mehr üben.



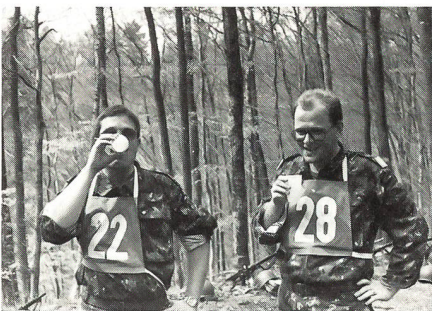
Die Führungsaufgabe, eine der typischsten Disziplinen bei der ausserdienstlichen Tätigkeit der Unteroffiziere.



Das Panzerabwehrschüssen ist eine Wettkampfdisziplin, bei der es knallt, und...



... deshalb sollte man den Gehörschutz nicht zu Hause vergessen!



Am Ziel des Skorelaufs tut eine Erfrischung immer gut.



Der Übungsleiter, Oblt Adrian Steinemann (links), und der SUOV-Inspektor, Oberstlt Hans-Rudolf Jäckle (rechts), dürfen mit der Beteiligung und dem Geleisteten zufrieden sein.

Reusstafahrt des UOV Emmenbrücke

RB. Bereits zum 12. Male führte der UOV Emmenbrücke seine traditionelle Reusstafahrt durch. Dies-



Auf dem Weg zum Start der Reusstafahrt.

mal lief die ganze Veranstaltung unter dem Rooter Wappen. Unter den 16 Mannschaften waren Teams aus den Ämtern Hochdorf, Sursee, Entlebuch, Willisau, der Stadt Luzern, den Sektionen Kriens-Horw und Emmenbrücke sowie Gastsektionen zu finden. Bei herrlichstem Wetter wurde die von 16 Armeeschlauchbooten absolvierte Wettkampfübung zum Plausch.

Folgende Wettkampfdisziplinen wurden während der Reusstafahrt ausgetragen: Flussüberquerung, Führung, OL-Postenlauf, AC-Schutzdienst, Raketenrohrschiesen, Seilziehen, HG-Werfen, Wettrudern.

Rangliste	
1. UOV Reiat	9. UOV Kriens-Horw
2. UOV Sursee	UOV Emmenbrücke
3. UOV Willisau	11. UOV Stadt Luzern
4. UOV Sursee	12. UOV Entlebuch
5. UOV Hochdorf	13. UOV Uri
6. UOV Willisau	14. UOV Luzern/Kriens/Uri
UOV Entlebuch	15. UOV Stadt Luzern
8. Küchenchefverband	16. Übungsleitung

Der «Habsburger» darf nicht sterben!

JR. Auf zum Habsburger Patrouillenlauf in die Inner-schweiz! Der «Habsburger», der in letzter Zeit aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt werden konnte, darf nicht sterben. Dies jedenfalls hat sich der Luzerner Kantonale Unteroffiziersverband vorgenommen.

Der Patrouillenwettkampf wird am 17. September 1988 im Raume Eigenthal, in der Nähe der Leuchtenstadt Luzern, durchgeführt. Das OK besteht mehrheitlich aus Kameraden aus der Sektion Willisau. Der OK-Präsident, Adj Uof Heinrich Lampart, Ex-Chef des beliebten Sempacher-Schiessens, hofft auf spannende Wettkämpfe. Ihm zur Seite steht Oberstlt i Gst Beat Fischer, TK-Chef des Kantonalverbandes, dem es eigentlich zu verdanken ist, dass die Tradition dieses beliebten Laufes weitergeführt wird.

Der Wettkampf wurde früher in den Wäldern bei Meggen ausgetragen. Einwände von Jägern und Umweltbesonnenen führten dazu, dass der Wettkampf auf andere Gebiete verlegt werden musste. Beat Fischer setzte sich für das Weiterbestehen ein. «Es wäre schade, wenn der bei den Kameraden beliebte Wettkampf nicht mehr durchgeführt werden könnte. Der «Habsburger» darf nicht sterben», führte er aus.

Und so werden möglichst viele Kameraden in Zweier- und Vierer-Patrouillen von morgens 0800 bis 1000 Uhr auf die bis zu neun Kilometer lange Route geschickt, die mit der OL-Karte zu bewältigen ist. Als Disziplinen wurden Schiessen, HG-Werfen und militärisches Wissen (SAT-Fragen) ausgewählt. Besammlung ist im Barackenlager Eigenthal. Gewehre werden zur Verfügung gestellt. Es kann im Turntenn gestartet werden. Die Schuhwahl ist frei. Alle Teilnehmer erhalten eine Auszeichnung.

Anmeldungen bis 20. August 1988 an: Adj Uof Heinrich Lampart, Altersheimstrasse 4, 6261 Reidermoos, Telefon 062 81 22 92.

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

UOV Stadt Bern

Die Marschgruppe dieser Sektion nimmt dieses Jahr zum 30. Male am Internationalen Viertagemarsch im holländischen Nijmegen teil.

UOV Langenthal

Zum 2. Langenthaler Geländelauf, der von Romano Chesini, Stettlen, gewonnen wurde, traten 90 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer an. Am Militärischen Dreikampf konnte Heinz Niederberger vom UOV Obwalden als Tagessieger gefeiert werden.

UOV Sensebezirk

An einer zweitägigen Kaderübung im Berragebiet wurden Befehls- und Gefechtstechnik geübt.

UOV Werdenberg

Schon zum drittenmal wird ein Karten- und Kompasskurs für jedermann organisiert.

UOV Wil

Der UOV Wil hat zusammen mit dem KTV die jährlichen Sanierungsarbeiten am Vita-Parcours ausgeführt. HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Verstärkung der Infanterie- und Radfahrer-Regimenter

Der Bundesrat hat eine Botschaft über die Änderung der Truppenordnung verabschiedet. Sie sieht die Bildung von 31 Panzerjäger- und 27 Schweren Minenwerfer-Kompanien vor. Diese sollen ab 1991 die Infanterie- und Radfahrer-Regimenter mit dem Lenkwaffensystem TOW 2 auf Piranha-Fahrzeugen und mit 12-cm-Minenwerfern verstärken.

Das entsprechende Material wurde von den eidgenössischen Räten 1986 bzw. 1987 bereits bewilligt. Die Panzerjäger Piranha ersetzen die rückstossfreien 10,6-cm-Panzerabwehrkanonen BAT aus dem Jahr 1958. Aufgelöst werden auch die Panzerabwehrlenkwaffen-Kompanien, die mit der schwedischen drahtgelenkten Lenkwaffe Bantam ausgerüstet sind.

Die neuen Kompanien werden in den Jahren 1990 bis 1993 einen Umschulungskurs zu bestehen haben, der als Wiederholungskurs gelten wird. Für Kader und Fahrer wird ein verlängerter Kadervorkurs notwendig. Die ersten Rekrutenschulen für Panzerjäger finden ab 1990 in Chamblon statt. Zu der bisherigen Rekrutenschule für Schwere Minenwerfer in Isonne ist ab 1991 auch eine zusätzliche in Chur vorgesehen.



Teilrevision der Militärorganisation

Der Bundesrat hat das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) ermächtigt, das Vernehmlassungsverfahren über eine Teilrevision des Bundesgesetzes über die Militärorganisation (MO) durchzuführen. Mit dieser Vorlage soll insbesondere der oft als diskriminierend empfundene Hilfsdienst (HD) abgeschafft werden. Künftig soll den unterschiedlichen Voraussetzungen, welche die Wehrpflichtigen mit sich bringen, mit einer differenzierten Einteilung Rechnung getragen werden.

Eine Entlastung für den einzelnen Armeeingehöri-gen bringt die vorgeschlagene Reduktion der ausserdienstlichen Inspektionen von heute neun auf drei (je eine Inspektion pro Heeresklasse). Diese sollen zudem künftig statt gemeinde- regionenweise durchgeführt werden. Weiter sollen eine gesetzliche Grundlage für eine Sicherheitsüberprüfung im militärischen Bereich geschaffen, der Rechtsschutz des Armeeingehöri-gen verfahrensrechtlich geklärt und die Kompetenznormen im Bereich der Heeresorganisation angepasst werden. Gleichzeitig soll auch der Bundesbeschluss über die Offiziersausbildung überarbeitet werden.

Die Vernehmlassungsfrist für Kantone, Parteien und interessierte Organisationen läuft bis 15. September 1988.

Info EMD



Brigadespiel im EK der Gz Br 6

Für die Dauer des EK vom 2. bis 14. Mai 1988 wurden die drei Regimentsspiele (Inf Rgt 52, 53, 54) zu einem Brigadespiel zusammengefasst. Vor 8 Jahren war dies das letzte Mal der Fall. Bereits am Einrückungstag begann die Proben. Aufschlussreich war die Zusammensetzung des 110 Spielleute starken Spiels: